

Schiller, Friedrich: Der Eichwald brauset (1782)

1 Der Eichwald brauset,
2 Die Wolken ziehn,
3 Das Mägdlein sitzt
4 An Ufers Grün,
5 Es bricht sich die Welle mit Macht, mit Macht,
6 Und sie seufzt hinaus in die finstre Nacht,
7 Das Auge vom Weinen getrübet.

8 »das Herz ist gestorben,
9 Die Welt ist leer,
10 Und weiter gibt sie
11 Dem Wunsche nichts mehr.
12 Du Heilige, rufe dein Kind zurück,
13 Ich habe genossen das irdische Glück,
14 Ich habe gelebt und geliebet!«

15 Es rinnet der Tränen
16 Vergeblicher Lauf,
17 Die Klage, sie wecket
18 Die Toten nicht auf,
19 Doch nenne, was tröstet und heilet die Brust
20 Nach der süßen Liebe verschwundener Lust,
21 Ich, die himmlische, wills nicht versagen.

22 »laß rinnen der Tränen
23 Vergeblichen Lauf,
24 Es wecke die Klage
25 Den Toten nicht auf,
26 Das süßeste Glück für die traurende Brust,
27 Nach der schönen Liebe verschwundener Lust,
28 Sind der Liebe Schmerzen und Klagen.«